

Spanien im Mittelalter und in der Frühneuzeit

Die islamische Epoche der Iberischen Halbinsel und die Reconquista

■ Vorgeschichte

- bis 507 Zugehörigkeit zum Römischen Reich
507 – 711 Herrschaft der Westgoten (Völkerwanderung)

■ islamische Herrschaft

- 711 – 716 **arabische Eroberung** des größten Teils der iberischen Halbinsel, kleine christliche Königreiche im Norden (Asturien) als Ausgangspunkt der Reconquista
711 – 755 Zugehörigkeit zum Kalifat von Damaskus (Omaijaden)
756 – 1031 nach Dynastie- und Herrschaftswechsel in der Zentrale (Omaijaden in Damaskus → Abbasiden in Bagdad 750) Entstehung eines unabhängigen omaijadischen **Emirats Cordoba** (929 – 1031 eigenes Kalifat)
ab 1031 Zerfall in Kleinstaaten (Taifate) bzw. Herrschaft von Berberdynastien aus Nordafrika (Almoraviden 1086 – 1147; Almohaden 1147 – 1269); El Cid (ca. 1045-1099): legendärer Kämpfer für die Reconquista, Idealgestalt des kastilischen Rittertums – literarisch verbrämt
1238 – 1492 **Königreich Granada** unter der Dynastie der Nasriden

■ islamische Kultur

- **intensive Bewirtschaftung** des Landes (muselmanisches Pachtwesen)
- **moderne Bewässerungssysteme**
- Einführung neuer **Kulturpflanzen**: Reis, Zuckerrohr, Baumwolle, Dattelpalme, Zitrone, Banane, Aprikose, Pfirsich, Melone, Blumenkohl etc.
- Überformung der **Städte**: ummauerte Altstadt mit Hauptmoschee, Alcazar (befestigter Verwaltungssitz), Bazar, Alcazaba (Zitadelle)
- Einführung neuer **Gewerbe**: Papierherstellung, Fabrikation von farbigen Kacheln (azulejos), Lederbearbeitung, Damaszener-Einlegearbeiten
- hohe **geistige Kultur**: Averroes, Maimonides (12. Jh.: Aristoteles-Rezeption – Übersetzerschule von Toledo)

■ Reconquista: Rückeroberung aus arabischer Herrschaft (8. Jh. – 1492)

- **Akteure: christliche Königreiche**
 - Navarra (1445 zu Aragon)
 - Aragon (entstanden aus der Spanischen Mark Karls d. Gr.)
 - Kastilien
 - Leon (urspr. Asturien; 1037 mit Kastilien vereinigt)
 - Portugal (1139/1143 gegründet)
- wichtige **Stationen** der Reconquista:
 - Toledo 1085 - Sevilla 1248
 - Lissabon 1147 - Algarve um 1250
 - Cordoba 1236 - Granada 1492

Ziele:

- Glaubenseifer
 - materielle Interessen
- } **Reconquista als Kreuzzug**

Folgen:

- weitgehende **Zerstörung des islamischen Kulturerbes** durch christlichen Fanatismus
- zunehmender **Einfluss von Partikulargewalten** durch Privilegierung geistlicher und weltlicher Herren oder Organisationen mittels Überlassung lokaler Sonderrechte
- Beitrag zur Entstehung eines **Nationalgefühls**
- Abschluss der Reconquista in **Portugal** früher (um 1250) als in Spanien (1492) → frühere Hinwendung Portugals zur überseeischen (Handels-)Expansion

Spanien im 16. Jahrhundert

■ Schaffung des zentralisierten spanischen Einheitsstaates

politisch	religiös
<ul style="list-style-type: none">• Personalunion von Kastilien und Aragon durch Heirat von Ferdinand von Aragon und Isabella von Kastilien („Katholische Könige“)• Eroberung des Emirats Granada (1492)• Zerschlagung der feudalen Kräfte<ul style="list-style-type: none">- Beseitigung des Fehdewesens- Abschaffung der adligen Privatarmeen- Öffnung d. Justizlaufbahn für Bürgerliche- Gründung von bürgerlichen Milizen („Heilige Hermandad“) zur Herstellung von Rechtssicherheit- Schaffung eines modernen Söldnerheeres <p>Insgesamt: Brechung der politischen Macht (nicht aber der sozialen Privilegierung) des hohen Adels, gestützt auf Niederadel (hidalgos) und Bürgertum</p>	<ul style="list-style-type: none">• Inquisition<ul style="list-style-type: none">- Verfolgung von „ketzerischen“ Abweichungen- öffentliche Ketzergerichte („Auto da fe“)- Folterungen und Hinrichtungen• Mission<ul style="list-style-type: none">- Juden: Vertreibung (1492) oder Konversion- Muslime: Diskriminierung, Vertreibung <p>➤ Verlust eines großen Teils der wohlhabenden und fleißigen Bevölkerung</p> <p>➤ Religion im Dienst fürstlicher Machtinteressen</p> <p>➤ Religion als ideologischer Pfeiler der nationalen Einheit</p>

POLITISCHE UND KONFESSIONELLE EINHEIT

■ Spanien unter Philipp II. (1556-1598)

- **Persönlichkeit**
 - Dynastie: Habsburger
 - Vater: Karl I. (V.) König von Spanien 1516-1556, Römischer Kaiser 1519-1556 [Abdankung] – Herrscher über ein Weltreich, „in dem die Sonne nicht unterging“
 - extreme Frömmigkeit, fleißiges Aktenstudium
 - Bau des Klosterpalastes El Escorial
- **Regierungssystem**
 - Aufbau einer modernen Bürokratie bei theoretischer Selbständigkeit der Länder
 - Beschränkung der Macht der Ständeversammlungen (cortes)
 - Madrid als Hauptstadt (1561)
- **Außenpolitik**
 - viele Kriege gegen Frankreich, Niederlande (deren Freiheitskampf 1648 in die Unabhängigkeit des nördlichen Teils mündete), Osmanen (Seesieg bei Lepanto 1571), England (Niederlage der spanischen Armada 1588)
 - Finanzierung der Kriege durch Schulden und Edelmetall aus den amerikanischen Kolonien, dadurch jedoch Inflation
- **geistige und kulturelle Blüte** („Sigle d’Oro“ = Goldenes Zeitalter)
 - Literatur: Cervantes, Lope de Vega, Calderón, Gracián
 - Kunst: El Greco, Velazquez, Murillo
 - spanische Spätscholastik

Spanische Spätscholastik, auch Neuscholastik (Schule von Salamanca), 16. Jh.

- **Begründung des modernen Völkerrechts**
 - Neuformulierung des **Naturrechts**
 - Betonung **rechtsstaatlicher Bindungen politischer Herrschaft** → theoretische Begründung des modernen Staates
- geistiges Zentrum: **Universität von Salamanca**
- **Vertreter:** Francisco de Vitoria, Francisco Suárez, Bartolomé de Las Casas